

## Bericht für den Törnaward 2019 der SY Savina

Titel der Reise:	One Way Västervik - Schleswig
Bootsname:	Savina
Bootstyp:	Cayenne International 42
Crew:	Maren, Arne und Robert Laß + Borddackel Hannes
Zeitraum der Reise:	15.07.2019 - 04.08.2019
Fahrtroute:	Västervik .... - Klintholm.... - Schleswig
Strecke in sm:	472 sm

### Bericht mit Bildern:

#### One Way Törn Västervik – Schleswig

Alles fing damit an, dass wir eine Anzeige einer Swede 38 in Schweden entdeckten. Dann im Juni einige Besichtigungstermine in Schweden organisiert. Das lief immer auf gleiche Weise ab: 3 – 4 Termine gemacht, Freitags abends ins Auto, in Grenaa die Fähre nach Varberg und Samstag abends zurück...

Nachdem wir uns unter anderem eine Twostar, eine Conquibin 38, eine Swede 38, eine Wasa 55, eine Schäre S30 und die eine Cayenne 42 angeschaut hatten, konnten wir nicht anders und haben uns für die Cayenne entschieden ein Traum den ich eigentlich seit 1983 hege und Maren war sofort hin und weg...



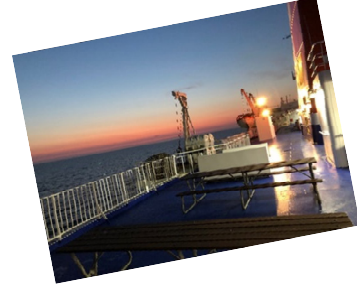
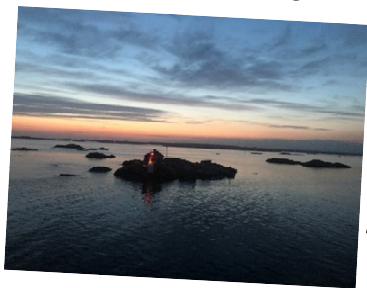
Die Maße der schlanken Schwedin: 12,50m x 2,70m x 1,98m, Gewicht 6,5 to, 40qm im Groß, Selbstwendefock, 32 qm in der G2 und 80-120 + 140qm in den Spi's... Trimmeinrichtungen genug an dem durchgestecktem 2 Salingsmast mit Back- und Checkstagen und man hat alles zum Leben an Bord:

2 x Cockpit und 7 x Koje, 2 davon befinden sich unter dem langen Spiegel, große Backskisten, Pantry, Naviecke, Waschgelegenheit vorne, Salon und Hundekoje

Ihre besonderen Eigenschaften: wenig zickig, spurtreu, Länge läuft, und Sie fühlt sich pudelwohl an der Kreuz... Wir lieben Sie...

Also dann ran an die Urlaubsplanung, Törnplanung, Karten etc. und alles klar gemacht ....

Freitag, den 12.07, Abends wieder los Richtung Västervik, alles wie üblich. Nur diesmal gab es nicht einen einzigen Kubikzentimeter im Wagen der nicht mit Ausrüstung und Lebensmittel belegt war... inkl. Borddackel Hannes, der gerade noch rechtzeitig geimpft werden konnte...



Samstag, den 13.07 Übergabe Schiff und dann putzen, ordnen, einklarieren, inspizieren, tanken,

Sonntag, den 14.07 ebenfalls mit dem Schiff vertraut gemacht, alles ausprobiert, dann den Wagen noch in Absprache mit dem Hafenmeister dort für drei Wochen abgestellt...

Montag, den 15.07 Västervik – Blankaholm, endlich endlich los, wir sind mega gespannt wie „Savina“ segelt, Ziel ist Blankaholm, gelegen in den letzten Auslegern der Ostschären...

26 sm, Wind aus Nordwest 6-11 Knoten Max.

Geschwindigkeit teilweise bis zu max. 8 Knoten, wir können es gar nicht fassen mit welcher Leichtigkeit. Für uns, die zum ersten Mal in den Schären sind, alles fast zu schnell, aber die Wege sind top ausgezeichnet. Super Segeltag, sind wir gar nicht mehr gewohnt so schnell und ausgiebig zu segeln, also fast alles gesegelt bis auf zwei drei Meilen mitten in den Schären mangels Wind.

Blankaholm, ein kleines Dörfchen mit teils etwas marodem Gästesteg aber guten sanitären Anlagen. Kaufmann im Dorf, sowie 5 m Sprungbrett an den Felsen gebaut zum Baden. Sehr schön ruhig gelegen, irgendwie für uns idyllisch und mit gewissem Flair. Wir mögen das so beschaulich....



Dienstag, den 16.07 Hafentag wegen Windvorhersage bis auf 6 Bft. mit Schauerböen. Das wollten wir nicht gleich zu Anfang wagen.... haben viel geschlafen und relaxt, total gut.... viele Schauer im Laufe des Tages, ging also gar nicht anders....

Mittwoch, den 17.07 gesegelt von Blankaholm nach Bryxelkrok.

24 sm, Wind aus NNW mit Max. 6-11 Knoten Wind, die Sonne ist wieder da...

Bryxelkrok auf Öland wurde in schwedischen Hafenhandbüchern als Hafen mit Flair beschrieben, ist aber für unseren Geschmack total überfüllt, viele Boote, enorm voll, mit enorm vielen Buden und Restaurants. Gefällt uns gar nicht.... Baden geht auch nicht, da kein Sand und nur noch Steine....

Also morgen weiter.... auf jeden Fall.

Momentan kommt der Wind aus Ost.... jetzt ist 21:35 Uhr mit 0,8 m/s



Donnerstag, den 18.07.19 Bryxelkrok - Borgholm 33 sm ,

Abgelegt 7:15 h, Wind Null, Motor 4,8 kn Fahrt, gegen 11:00 h soll 7 kn Wind aus Ost sein, das warten wir jetzt ab. Kommt der nicht tasten wir uns nach Sandvik rein...am Ende sind wir durch bis Borgholm. Großer Hafen. Kann man gut liegen, aber sehr teuer 34,-€ und nur sanitäre Anlagen auf Seite des Hotels und EKZ. Die Sanitären Anlagen des Hotel können mit benutzt werden. Die Restaurants im Hafen sind sehr mondän und schick .... Tourismus ist dort ebenfalls angesagt, aber netter als wie in Bryxelkrok....

Freitag, den 19.07 Borgholm - Mörbylånga, 42 sm, fast nur Motor, da Wind mit 1 - 2 m/s direkt von vorne, also Aufkreuzen hat nichts gebracht und durch Kalmar auch noch 0,5 Knoten Strom von vorne.... Mörbylånga war der billigste Hafen, kein Hafenmeister, kein Automat, kein Müll keine Toiletten, aber Top Badestelle mit Brücke von der Kaimole aus.... hat uns gut gefallen groß, gut gepflegt und hatte trotz Hafenhandbuch ( keine Atmosphäre wegen dem Silo) genau für uns die richtige Atmosphäre.... wenig besucht und kein Halligalli.... zum Glück. Bryxelkrok und Borgholm hatten ja „Atmosphäre“. Hätten gern noch ein Hafentag eingelegt, aber Wetterfenster ist für morgen Samstag noch Top mit SO 2-3 zunehmend 3-4... da kommen wir hervorragend den Kalmarsund runter bis nach Sandhamn oder Torhamn.



Samstag der 20.07.19, Mörbylånga - Torhamn, 38 sm, endlich der erste Top Segeltag, freies Wasser, freier Wind aus richtiger Richtung, richtige Stärke und Top Wetter, Anfangs nur 3 m/s, dann aber bis 6/6,5 m/s, dann lief es mit bis zu 8,2 Knoten Richtung Süden. Super schön ..... Wenig Welle und schnelles Segeln..... wir haben beschlossen nach Torhamn zu gehen, um um die Spitze herum zu sein. Wir schaffen es durch den kleinen sehr engen und flachen Tonnenweg an der Insel Långören vorbei schrappend bis nach Torhamn. Super Entscheidung, liegen sehr geschützt und total idyllisch... wir sind begeistert....

Hier können wir bei Schietwetter auch „Indoor“ noch nach Karlskrona...

Vielleicht machen wir auch noch einen Hafentag hier. Gucken wie das Wetter morgen wird. Netter sehr kleiner Hafen.



Sonntag, den 21.07.19, Torhamn Hafentag, zu schön und super relaxed....

Montag, den 22.07.19 Torhamn Hafentag, dito, können uns gar nicht trennen.....

Dienstag, den 23.07.19 Torhamn- Karlskrona. 12 sm unter Motor. Wind gleich Null . Im dichten Nebel unter Motor nach Karlskrona durch das Schärenfahrwasser unter der Brücke durch von Möcklösund. Mit nur 18 m Höhe eine spannende Sache bei ausgerechneten 17m über Wasser. Im Nebel durch den Schärengarten, aufregend und hoch interessant. Tolle Stimmung irgendwie, geheimnisvoll, unwirklich und sagenhaft schön. Ein paar Schweden schauten doch etwas ungläubig hinter uns her, das wir in Richtung Brücke wollten... aber alles hat gepasst....



Mittwoch, den 24.07.19, Karlskrona - Nogernsund, 35 sm, 0-3 m/ s Wind. Bis auf die letzten 7 sm nur motort. Ein letztes Mal durch ein paar Schären und dann die freie Hanöbuk. Ruhige Überfahrt. Nogernsund ist eigentlich ein kleiner süßer Hafen. Man liegt ruhig und hat eine coole Badestelle im Vorhafen.

Donnerstag, den 25.07.19 Norgernsund - Skillinge, 39 sm, Wieder wie immer um 06:00 los und dichter Seenebel. Also motoren, mal wieder.... Trotz allem besser als Sturm und gar nicht weiter... Insofern alles gut. Auf halber Strecke die Hanöbuk hinunter kam der Wind und haben Segel gesetzt und konnten den Rest segeln. Skillinge konnten wir gut Anliegen bis zum Hafen bei Ost 2-3 Bft. Skillinge hatte auch diese Badestelle im Vorhafen. Jung und Alt sind von der Kaimauer in den Hafen gesprungen, also wir auch, einfach herrlich. Super Wasser, ca. 20 Grad. Und noch beim Kaufmann Käse und Eier besorgt. Leider gab es kein vernünftigen Wein... wir wollten eigentlich ein zwei Flaschen Wein trinken. Dabei habe ich noch beim Kaufmann das Portemonnaie verloren. Ich hatte es in den Einkaufskorb zurück gelegt und den Korb zum Stapel gestellt. Zum Glück hat eine ehrliche Finderin es an der Kasse abgegeben, während ich den Laden noch absuchte. Und es waren diesmal alle Karten drin, das das Bezahlen am Hafenausomat nicht die Visa nahm. Glück gehört auch dazu...

Freitag, den 26.07.19 Skillinge - Klintholm, 74 sm. 07:00 Uhr ablegen... Geplant war das nicht eigentlich nicht. Ystad oder Trelleborg stand als Ziel .... Aber als wir um die Huk bei Käseberger herum waren, wäre es entgegen der Vorhersage rein vorm Wind gewesen. Und der Kurs auf Klintholm versprach eine schnelle Reise. Also Navigation neu und ab nach Klintholm bei 6-7 m/s Wind, außerdem gingen noch zwei, drei Boote mehr in diese Richtung, was uns zusätzlich animiert hat. Ab 17:00 zog sich die Tour wie Kaugummi. Die Welle, ca. 1 -1,40 m und zunehmend, Wind zunehmend, dafür Schiff immer schneller.... Nachdem wir die Bohrinseln passiert hatten frische es mehr auf bis zu 10/12 m/s Wind. So kamen wir doch noch so richtig in Fahrt. Aber es war fast zu lang, die Tour. Es nahm kein Ende. Um 20:00 Uhr endlich angelegt. Borddackel Hannes war auch etwas angenervt, aber froh an Land zu sein.... Keine Zeit für Fotos zwischendurch, keine Zeit für Aufnahmen, leider... überhaupt nicht daran gedacht, aber das Boot hat uns voll beansprucht....



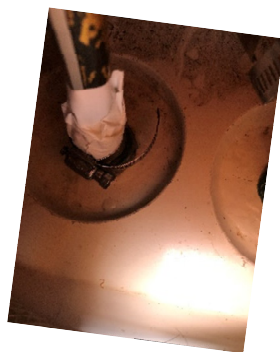
Samstag, den 27.07 Hafentag in Klintholm und wie schön trotzdem das wir diese lange Tour durchgezogen haben, denn heute am 27.07 ist 5- 6 aus Ost angesagt und noch mehr Welle mit 1,5 m. Morgen ebenfalls noch mal mehr mit bis 6 Bft. mit Gewitterböen. Und dann hätten wir in Trelleborg gegessen und uns geärgert. So haben wir hier in Klintholm zwar viel Wind, liegen aber zwischen den Ferienhäusern wie in Abrahams Schoß und waren bei teils fantastischer Sonne, bei 20 - 22 Grad Wassertemperatur und schöner Brandung baden. Morgen noch ein Hafentag und dann gehts weiter Richtung Vordingborg.... Herrlich hier, wir genießen in vollen Zügen auch die beiden Hafentage. Schön.

Viel Wind, viel Welle steht auf die Bucht, schönes Brandungsbaden, später herrlicher Backfisch, durch den Hafen dietschern, über Yachten fachsimpeln, Hafenmanöver beobachten, Tee und Rum von A.H. Riise, Erholung pur...

Sonntag, den 28.07, Hafentag Klintholm, noch immer viel Wind, Wieder herrlichen Backfisch und viel gebadet, bei viel Sonne, zu schön .... Genuss pur und völlig entspannt....

Montag, den 29.07. Klintholm - Femø, mäßiger Wind bis in den Sund motort und dann gesegelt bis Vordingborg, dann wieder Motor... bis Femø

Dienstag, den 30.07 Femø – Vejrø, 7 sm, das war nicht geplant, unter Motor den Hafen verlassen , dann briste es leicht auf, auf 5 m/s und ich wollte nach unten das Seeventil für Toilette und Waschbecken schließen, weil wir kreuzen wollten und hatte plötzlich das ganze Ventil in der Hand!!!??? Sofort strömte ordentlich Wasser ins Boot. Kurzer Schockmoment und was macht man in so einer Situation? Daumen drauf :- ) und Info an die Mannschaft. Segel waren noch nicht gesetzt. Ich hatte Gummipropfen mit um eben solche Seeventile zu dichten. Maren diese sofort gebracht und eingesetzt... An Bord waren noch welche aus Holz, völlig ungeeignet für diese Einsätze. Danach war es einigermaßen dicht. Dann behelfsmäßig den Propfen verkeilt und Vejrø angelaufen. Dort so gut es ging mit Bordmitteln abgedichtet, bis es absolut trocken war. Böse Fummelei da unten in der schmalen Cayenne, kein Platz zum Knien oder Ausstrecken... :-( ... Daher zwei zwangsweise Hafentage auf Vejrø..



Mittwoch, den 31.07 Hafentag Vejrø.....

Donnerstag, den 01.08. Vejrø- Lohals, 25 sm, Wind um 3 aus südlichen Richtungen, schöner kurzer Törn nach Lohals, endlich wieder segeln mit lüften Schrick in den Schoten und sofort immer 7,5 Knoten Fahrt.... herrlich....

Im Fischereihafen schön Längsseits Platz an der Brücke innen bekommen und sofort den Superbrugsen gestürmt. Endlich frische Lebensmittel, wie Obst und Gemüse, frischen Aufschnitt und schönen Rotwein.... mittlerweile ging alles zur Neige ....

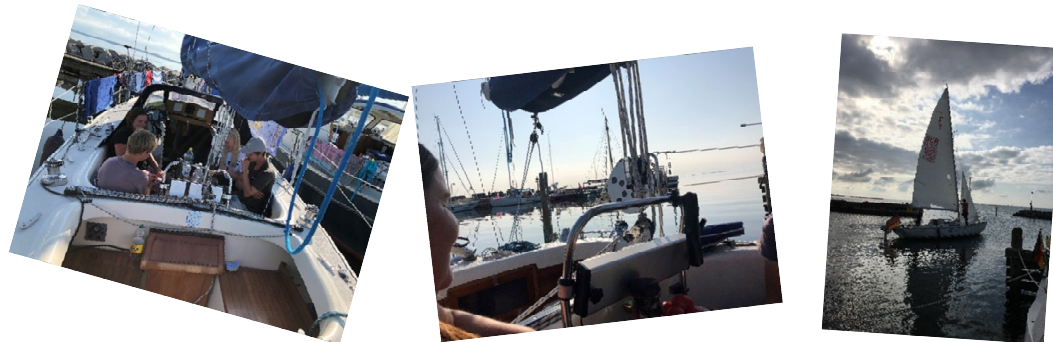
Was wir nicht bedacht hatten: Nachts ging das Wasser ordentlich zurück ca. 0,4 m. Das Boot bewegte sich irgendwie komisch. Wir lagen auf Schiet.... Warten wollten wir nicht, also ein wenig Krängung herstellen und lange Leinen über die Poller und rausgewinscht. Schöne schwarze Spur gezogen im

Liegeplatz, aber es war ja nicht mehr Schweden sondern Dänemark mit nur Schlick und Sand im Hafenbecken... wir hätten es wohl sonst auch deutlich anders mitbekommen, die Grundberührung... Also auf nach Drejöö....



Freitag, den 02.08. Lohals – Drejöö, 24 sm, Wind um 3 aus südlichen Richtungen, hinunter zum Svendborgsund der immer wieder traumhaft schön ist, bis nach Drejöö. Hier sind wir mit unserem Sohn Tore und Freundin Imke verabredet, beide mit dem Folkeboot des SSC Schleswig unterwegs. Neugier ist doch immer wieder ein starker Antrieb, sofort wurde das komplette Boot inspiziert.... Schön...

Samstag, den 03.08. Hafentag Drejöö, wir verbringen zusammen noch einen schönen Hafentag und machen zu fünft die Insel unsicher: zu Fuß als auch mit Fahrrad und besuchen den süßen kleinen Hafen an der nördlichen Seite Drejöö's, wir finden einen großen Løbemarket und erkunden die Ostspitze von Drejöö mit herrlichem Blick über die dänische Südsee.... hier könnte man „alt“ werden... in aller Ruhe und eigentlich alles nur ein Katzensprung von zu Hause entfernt und doch so anders.



Sonntag, den 04.08. Drejöö – Borgwedel, 47 sm, geschafft.... Schiff zu Hause!!!, schon in drei Wochen!. Auch das Seeventil ist nach der Notreparatur absolut trocken... Wie immer mit viel Wehmut und doch Freude auf zu Hause und viel Reserve, denn wir haben noch die ganze Woche um uns zu sortieren und.... oh ja das Auto muss noch zurück .... Am Dienstag Abend starten wir dann wieder mit dem PKW in Richtung Västervik.... 24 Stunden später sind wir wieder zu Hause und sind doch etwas groggy...

Warum haben wir drei Wochen gebraucht? Geht doch alles in weniger als 24 Stunden.... Hin- und



zurück!